

## Susita: Der Trabbi Israels

Einst träumte Israel davon, bei den ganz grossen Autoherstellern mitmischen zu können: Susita hiess der Wagen, der erst in Haifa und später in der Nachbarstadt Tirat Carmel hergestellt wurde – Ein Auto „Made in Israel“. Die Art, wie Susitas gemacht wurden, ist sicherlich das beste Beispiel für das, was man noch heute in Israel „Combina“ nennt: Autoteile wurden in den 60er und 70er Jahren aus Gross-Britannien importiert, von ungelerten Arbeitern in Israel zusammengeschaubt und dann mit Glasfaser verkleidet. Das alles finanzierte Yitzhak Shubinsky, der Mann hinter den Susitas, mit Staatsgeldern – nur um die Autos dann mit einem Rabatt an Mitarbeiter des Staates und Militärs wieder zurück zu verkaufen.

Der Dokumentarregisseur Avi Weissblei hat mit „Susita – Desert Tested“ die Geschichte eines jungen Israels vorgelegt, dass sich in vielen Dingen gar nicht so sehr von dem gegenwärtigen Israel unterscheidet. Korruption finden sich darin genauso wie grosse Ideen, Visionen, dubiose Methoden und hin und wieder absurd erscheinende Pannen: So fielen beispielsweise die Susitas, die für eine New Yorker Autoshow verschifft wurden, auf dem Weg auseinander.

Der Film, der unter Nutzung vieler historischen Archivaufnahmen entstand, erschien am 1. Oktober 2020 bei Yes Docu.



Autos made in Israel war der Traum, von dem nun in der Doku „Susita – Desert Tested“ erzählt wird (Bild: Screenshot Trailer).

**Weitere Informationen:**

Trailer zum Film (eng)

<https://vimeo.com/465727370>

Rezension zum Film, Haaretz (eng)

<https://www.haaretz.com/israel-news/culture/movies/.premium-susita-a-documentary-about-an-israeli-car-that-almost-makes-the-trabant-look-good-1.9220003>

---

## Corona-Lockdown: Gesundheitsminister drängt auf „volle Entschädigung“ für Geschäfte und Mitarbeiter

Der Corona-Lockdown wurde gerade wieder einmal verlängert: Seit 18. September sind fast alle Geschäfte in Israel geschlossen, auch Kindergärten, Schulen, Restaurants, Bars etc. sind zu. Bei seinem Besuch einer neuen Corona-Krankenstation, die das israelische Militär im Rambam Krankenhaus in Haifa eingerichtet hat, versprach Gesundheitsminister Yuli Edelstein nun, sich für die Entschädigung der betroffenen Geschäfte stark zu machen: „Als Regierung müssten wir sicherstellen, dass die Eigentümer, die viel verloren haben, nicht nur ein Taschengeld, sondern die volle Entschädigung, und zwar bald, bekommen. Und ich habe vor, dafür zu kämpfen.“

Edelstein plädierte auch für eine schrittweise Öffnung nach dem Lockdown: „Wir können nicht alles aufmachen und in ein paar Wochen wieder in den Lockdown gehen.“ Bisher ist aber nicht bekannt, wann die Lockdown-Massnahmen wieder etwas zurückgeschraubt werden sollen. Stattdessen wurde der Lockdown um eine weitere Woche verlängert. Eine eventuelle Öffnung der Kindergärten wurde für die kommende Woche in Aussicht gestellt.

Nach Angaben einer Studie von Dun and Bradstreet Israel, mussten in der ersten Jahreshälfte bereits 37.600 Geschäfte im Land schliessen, darunter 1.500 Bars, Cafés, Restaurants und 450 Bekleidungs- und Schuhgeschäfte. Die Analysten vermuten ausserdem, dass etwa 80.000 bis 85.000 Unternehmen in Israel in diesem Jahr pleite gehen werden, das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 85 Prozent. Einige Geschäfte im Land versuchen derweil mit originellen Ideen, den Lockdown zu umgehen. Sie nehmen entweder so genannte „essentielle“ Artikel in ihr Sortiment auf (in Holon beispielsweise verkauft ein Bekleidungsgeschäft nun auch Obst und Gemüse), oder lassen den Laden offen stehen, nur um Kunden dann gewünschte Artikel nach draussen zu bringen.



Geschlossene Geschäfte auf der Dizengoff-Strasse in Tel Aviv (Bild: KHC)

## Weitere Informationen:

Gesundheitsminister verspricht Hilfen für Läden (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/health-minister-urges-full-compensation-for-businesses-workers-hit-by-lockdown/>

Israelische Geschäfte umgehen Lockdown (eng), Haaretz

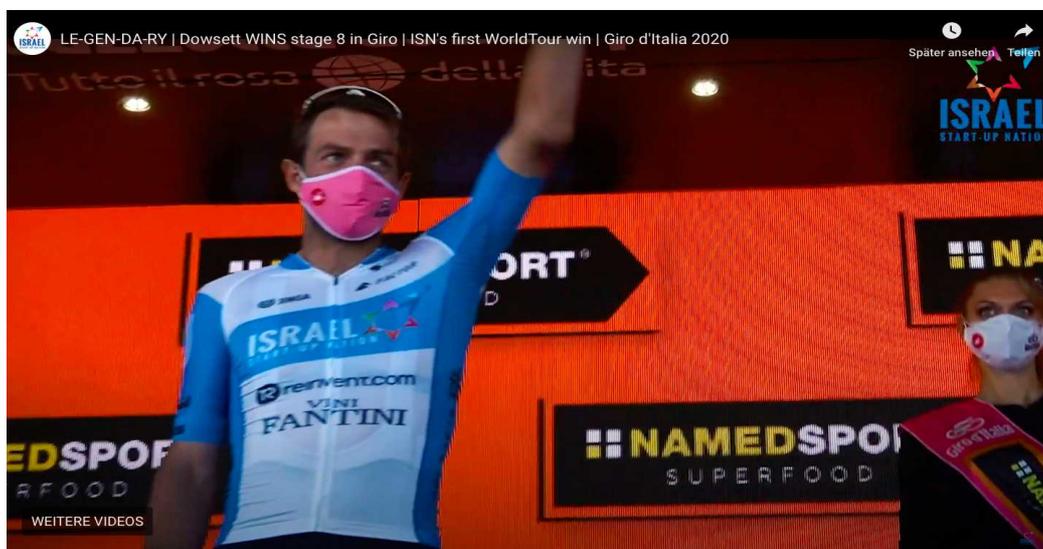
<https://www.haaretz.com/israel-news/business/.premium-left-with-no-choice-small-israeli-businesses-get-around-lockdown-in-creative-ways-1.9225578>

---

## Erfolg für Fahrradteam Israel Start-Up Nation beim Giro d'Italia

Der britische Radfahr-Solist Alex Dowsett hat seinem israelischen Team „Israel Start-up Nation“ den ersten Tageserfolg bei einer Grand Tour beschert: Auf der achten Etappe des Giro d'Italia konnte sich Dowsett in einem beeindruckenden Rennen auf den letzten Metern gegen den Italiener Salvatore Puccio und den Briten Matthew Holmes durchsetzen. Mannschaftskamerad Mathias Brandle erfuhr den fünften Platz für das israelische Team.

Der Sieg markiert einen Meilenstein für das Team, das vor fünf Jahren gegründet wurde und gleichermassen Israelis fürs Radrennen als auch die Welt für Israel begeistern soll. Weitere Erfolge verspricht man sich auch von der Aufnahme des vierfachen Tour de France-Gewinners Chris Froome, der ab kommenden Jahr ebenfalls für „Israel Start up-Nation“ fahren soll.



Legendär: Dowsett feiert seinen Etappensieg für das israelische Team (Bild: Screenshot)

## Weitere Informationen:

Video Alex Dowsett feiert Etappensieg für Israel (eng), Youtube

[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=10&v=8GwfVao38QM&feature=emb\\_title](https://www.youtube.com/watch?time_continue=10&v=8GwfVao38QM&feature=emb_title)

---

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX